



### Bebauungspläne

#### Stadt Meßstetten

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Ebinger Straße – Kapellstraße – Adolf-Groz-Straße Friedrichstraße“. Der Bebauungsplanentwurf mit Begründung und Anlagen zum Bebauungsplan werden in der Zeit vom 9. Juli 2018 bis einschließlich 10. August 2018 in der Stadtverwaltung Meßstetten öffentlich ausgelegt.

#### Stadt Albstadt

Bebauungsplanänderung „Kastanienstraße“ in Albstadt-Ebingen. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs erfolgt vom 16. Juli 2018 bis einschließlich 20. August 2018 beim Stadtplanungsamt der Stadtverwaltung Albstadt.

#### Gemeindeverwaltungsverband Steinlach-Wiesaz

1. Änderung des Flächennutzungsplans Fortschreibung 2025. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt vom 23. Juli 2018 bis 27. August 2018 durch eine öffentliche Auslegung der relevanten Unterlagen in den Räumen des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz in Gomaringen sowie in den jeweiligen Rathäusern der Verbandsgemeinden Dußlingen, Gomaringen und Nehren.

#### Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Albstadt/Bitz

6. Änderung des Flächennutzungsplans zur Ausweisung eines Gewerbegebietes „Gewerbegebiet Rossental“, Stadt Albstadt, Stadtteil Truchtefingen. Stellungnahmen können bis zum 30. August 2018 abgegeben werden.

#### Stadt Alpirsbach

Bebauungsplan Gewerbegebiet „Grundgergt II – 1. Änderung und Erweiterung“ in Alpirsbach-Peterzell. Der Entwurf des Bebauungsplanes sowie die örtlichen Bauvorschriften mit Begründung und Lärmgutachten sowie dem Plan über die neue Regenwasserableitung liegen für die Zeit vom 9. Juli 2018 bis zum 31. August 2018 im Rathaus der Stadt Alpirsbach öffentlich aus.

#### Stadt Horb am Neckar

Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Hohenberg“ in Horb a.N. und Horb a.N.-Bildechingen. Der Entwurf der Bebauungsplanänderung einschließlich der Begründung liegt in der Zeit vom 23. Juli 2018 bis 6. September 2018 bei der Stadtverwaltung Horb a.N., Fachbereich Stadtentwicklung, öffentlich aus.

#### Stadt Hechingen

Bebauungsplan Gewerbegebiet „Nasswasen“, 2. Änderung. Der Entwurf des Bebauungsplanes mit örtlichen Bauvorschriften, Begründung und weiteren Unterlagen wird vom 6. August 2018 bis zum 7. September 2018 im Technischen Rathaus der Stadt Hechingen zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt.

■ **Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzener betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

### Rente, Riester & Co. Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 21. August 2018, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an.

Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

■ **Die Beratung** findet in der Handwerkskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Scheschowitsch, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.scheschowsch@hwk-reutlingen.de



Fachkräfte, Meisterprämie und die so genannte Rückvermeisterung waren Themen der Vollversammlung.

Fotos: Handwerkskammer

## Fachkräftesicherung als strategisches Ziel

Anhaltender konjunktureller Aufschwung, Fachkräftemangel und unbesetzte Ausbildungsplätze waren die zentralen Themen der Sommervollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen

Laut jüngster Konjunkturumfrage setzt sich der Aufschwung im Handwerk fort. Mit dafür verantwortlich hält Kammerpräsident Harald Herrmann auch das Vertrauen zwischen Kunden und Handwerksbetrieben: „Die Auftragsbücher sind immer noch voll, die positive Grundstimmung wird von nahezu allen Gewerben und Gewerken geteilt.“

75 Prozent der befragten Betriebe bewerteten die Geschäftslage im vergangenen Quartal als gut, das sind sieben Prozentpunkte mehr als noch vor einem Jahr und so viele wie noch nie zuvor in einem Frühjahr. Das etwas abgeschwächte Wachstum der Gesamtwirtschaft spüre das Handwerk noch nicht. Der Ausblick auf das Sommerquartal fällt äußerst zuversichtlich aus.

### Massiver Fachkräftemangel

Nach wie vor fehle es an Fachkräften. „Viele Unternehmen suchen händeringend Fachpersonal, doch es fehlen qualifizierte Bewerber. Das geht so weit, dass sie über Leihfirmen aus Polen, der Tschechoslowakei oder noch östlicher Personal anwerben.“ Die Fachkräftesicherung müsse sich als ein weiteres strategisches und unverzichtbares Handlungsfeld des Handwerks herauskristallisieren.

Weiter ging Herrmann auf die Einführung der Meisterprämie in Höhe von mindestens 1.500 Euro ein, wie sie Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold fordert und in Bayern bereits existiert: „Wenn es die Landesregierung ernst meint mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung, dann muss die Prämie schnellstmöglich kommen. Nur so kann der Meister mit dem kostenfreien Hochschulstudium konkurrieren.“

„Wenn es die Landesregierung ernst meint mit der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Ausbildung, dann muss die Prämie schnellstmöglich kommen.“

Präsident Harald Herrmann zur Meisterprämie

Abschließende Worte widmete Herrmann noch dem Bauprojekt der Bildungsakademie Tübingen. Beim Rohbau des neuen Internats und beim Anbau gäbe es Verzögerungen, das Richtfest könne aber wie geplant Mitte September gefeiert werden. Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert griff das

Problem der derzeitigen Ausbildungssituation im Kammerbezirk auf. Zahlreiche Ausbildungsstellen blieben unbesetzt: „Das ist zum einen der demografischen Entwicklung geschuldet, zum anderen dem Trend zum höheren Schulabschluss mit anschließendem Studium.“

### Für handwerkliche Berufe begeistern

Trotz sicherer Jobs und guter Karriereperspektiven gerade die duale Ausbildung immer mehr ins Hintertreffen. Eisert weiter: „In vielen Fällen ist die Möglichkeit, die eine Berufsausbildung im Handwerk bietet, nach wie vor bei jungen Menschen und ihren Eltern nicht bekannt. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, dass sich das ändert. Handwerk ist cool, nicht dröge oder altbacken, wie es einige meinen.“ Die Handwerkskammer werde fortfahren müssen, Jugendliche für handwerkliche Berufe zu begeistern.

„Eine Rückvermeisterung ist politisch begrüßens- und wünschenswert, weil sie das Meisterprinzip stärkt.“

Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert



Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer beim Pressegespräch im Vorfeld der Vollversammlung.

### Land fördert Digitalisierung

Programm kombiniert Darlehen mit Zuschüssen

Nach dem erfolgreichen Modellversuch im Vorjahr kommt die Digitalisierungsprämie in veränderter Form zurück. Die Neuauflage kombiniert ein zinsverbilligtes Darlehen der KfW-Förderbank mit einem Tilgungszuschuss des Landes. Gefördert werden betriebliche Vorhaben in Unternehmen bis zu 100 Beschäftigten, zum Beispiel die Digitalisierung von Produktionsabläufen und Verfahren, von Produkten und Abläufen oder Investitionen in die IT-Sicherheit. Darunter fallen die Anschaffung von Hard- und Software, Lizenzgebühren, Aufwendungen für die Datenmigration und die Qualifizierung von Mitarbeitern durch externe Dienstleister. Die Darlehen liegen zwischen 10.000 und 100.000 Euro, der Zuschuss beträgt 5.000 Euro für Darlehen bis zu 50.000 Euro. Für höhere Darlehen bis zur Höchstgrenze gibt es einen Teilschuldenerlass von 10 Prozent. Anträge können bei der Hausbank gestellt werden.

■ **Ansprechpartner:** Daniel Seeger, Technologie- und Innovationsberatung, Tel. 07121/2412-142, E-Mail: daniel.seeger@hwk-reutlingen.de

### Einblicke in das Berufsleben

Elf Schulen erhalten das BoriS – Berufswahlsiegel

In der Region Neckar-Alb gehören in diesem Jahr elf Schulen zu den Preisträgern des BoriS – Berufswahlsiegels Baden-Württemberg, einige von ihnen haben bereits die Rezertifizierung durchlaufen. Aus dem Landkreis Reutlingen nahmen fünf Schulen die Auszeichnung entgegen, zwei Schulen kamen aus dem Landkreis Tübingen, vier aus dem Zollernalbkreis. Das Gütesiegel zeichnet Schulen aus, die sich in besonderem Maße für die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern einsetzen. Die Zertifizierung fand zum neunten Mal statt. Eine Jury aus Vertretern der Unternehmen, Schulen und Bildungsberatern nahm die Angebote unter die Lupe und bewertete sie anhand eines einheitlichen Kriterienkatalogs.

### Ausgezeichnete Schulen

Ausgezeichnete Schulen 2018 in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

#### Erstzertifizierungen:

- Schulverbund Burladingen
- GMS Eduard-Spranger-Schule, Reutlingen
- GMS Pliezhausen
- Gymnasium Münsingen
- Schönbein-Realschule, Metzingen
- Berufliche Schule, Rottenburg

#### Rezertifizierungen:

- Realschule Balingen
- Eyachtalschule, Haigerloch
- Schulverbund Frommern
- SBBZ Dreifürstenstein, Mössingen
- Graf-Eberhard-Gymnasium, Bad Urach

### Impressum

Handwerkskammer Reutlingen  
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,  
Telefon 07121/2412-0,  
Telefax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer  
Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort



## „Fotografie ist mein Leben“

Jubiläum: 25 Jahre Fotostudio Gudrun de Maddalena

Sänger, Musiker und Bands kommen ihr ebenso vor die Linse, wie Hochzeitspaare oder leckere Gerichte, die sie für ein Buch ablichtet. Die Industriemeisterin für Druck und Fotografenmeisterin Gudrun Theresia de Maddalena sagt: „Fotografie ist mein Leben“.

Und seit 25 Jahren auch ihr eigener Betrieb. Im Tübinger Studio werden aus schönsten Bewerbungsbildern fast schon fotografische Kunstwerke. Das Team weiß, wie man Menschen gekonnt in Szene setzt und bietet neben Architektur- und Porträts an.

Wer die freien Arbeiten der zweifachen Mutter sieht, begreift ihre Liebe zum eigenen Handwerk. Sie hat das

Auge für den richtigen Moment, in dem der Auslöser gedrückt werden muss. Fängt bei Reisen im Ausland die Stimmung ein. Oder macht aus der Nahaufnahme eines grünen Blattes mittels Perspektive und dem Einbeziehen von Licht ein echtes Kunstwerk.

Seit 25 Jahren, nach Stationen in einem grafischen Werbeatelier und einem Verlag startete Gudrun de Maddalena 1993 in die Selbstständigkeit. Und erinnert sich an eine Anekdote. Nach dem Wechsel der Betriebsstätte war das neue Atelier nicht fertig. „Aus dem privaten Bad wurde für zehn Monate die Dunkelkammer und im Wohnzimmer wurde fotografiert.“

[www.demaddalenafoto.com](http://www.demaddalenafoto.com)



Gudrun de Maddalena (Bildmitte), Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Vizepräsident Harald Walker, Vorstand Gebhart Höritzer und Präsident Harald Herrmann (v.l.n.r.).  
Foto: Handwerkskammer

Handwerk  
» Bildung  
Beratung



**Handwerkskammer  
Reutlingen**

Bildungsakademie

## Kurse und Seminare

### Bildungsakademie Reutlingen

#### Meistervorbereitungskurse

Teil III und IV  
Teilzeit ab 10. September 2018  
Vollzeit ab 18. September 2018

**Das neue Bauvertragsrecht:** Einführung in die Regelungen der VOB/B und des BGB  
18. Oktober 2018

**E-Vergabe:** Erfolgreich Ausschreibungen recherchieren und Angebote elektronisch abgeben  
31. Oktober 2018

**Asbest – Abruch- und Instandhaltungsarbeiten**  
Aufrischung nach TRGS 519, Anlage 3 und Anlage 4  
15. November 2018

**Kommunikations- und Präsentationstechniken** im Geschäftsverkehr einsetzen  
21. September 2018

**Betriebswirtschaft**  
Betriebswirt (HwO)  
12. Oktober 2018  
Betriebswirtschaft intensiv  
12. November 2018

**Kostenrechnung intensiv**  
1. Dezember 2018  
**Büropraxis II**  
19. September 2018

**Seminare für Sachverständige**  
Recherche-Tipps  
11. Oktober 2018  
Gutachten geschickt formuliert  
24. Oktober 2018

Gutachten auf dem Prüfstand

14. November 2018  
30. November 2018  
Grundlagenseminar  
Information und Anmeldung: Margit Buck,  
Tel. 07121/2412-322, E-Mail: margit.buck@hwk-reutlingen.de

### Bildungsakademie Sigmaringen

**Meistervorbereitungskurse**  
Maßschneider, Teil I und II, Vollzeit  
ab 22. Oktober 2018

Teile III und IV, Teilzeit  
ab 11. September 2018  
ab 7. Januar 2019

**Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis**, abends  
ab 27. September 2018

**Betriebswirt/-in HWO**, Teilzeit  
ab April 2019

**Kaufmännisches Trainingszentrum**, Vollzeit  
ab 20. August 2018

**AEVO – Ausbildung der Ausbilder**  
Vollzeit ab 12. September 2018  
Teilzeit ab 8. Oktober 2018

**Umschulung Feinwerkmechaniker/in**, Vollzeit  
ab 19. November  
Information und Anmeldung: Renate Rößler,  
Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de  
[www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung](http://www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung)

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Alexandra Eberle aus Walddorfhäslach im Juli als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Die 21-Jährige wird beim Foto-Grafikateleur Gudrun de Maddalena in Tübingen im dritten Lehrjahr zur Fotografin ausgebildet.

Fotografieren, das gehört zu einem Familienausflug einfach dazu, vor allem wenn es in die Luft geht. Bei einem Rundflug über die Insel Mainau übernahm Alexandra Eberle, damals elf Jahre alt, diese Aufgabe, drückte fleißig auf den Auslöser und stellte sich dabei überaus geschickt an, wie ihr Verwandte und Bekannte bestätigten.

Seitdem beschäftigt sich Eberle mit Fotografie und allem, was dazu gehört. „Der Gedanke, das Hobby zum Beruf zu machen, ist schon früh da gewesen“, sagt Eberle, die eigentlich nach dem Realschulabschluss mit der Lehre beginnen wollte. Daran wurde zunächst nichts, da sie keinen Ausbildungsbetrieb fand. Eberle ging weiter zur Schule, erwarb die Fachhochschulreife und absolvierte nebenbei Praktika in ihrem heutigen Ausbildungsbetrieb.

### Talentierte und wissbegierig

Gudrun de Maddalena ist voll des Lobes für ihre Auszubildende: „Alexandra arbeitet eigenverantwortlich, strukturiert und erledigt alle Aufgaben zuverlässig.“ Talent und Leidenschaft für die Fotografie bringe sie ohnehin mit. Auch die Leistungen an der Berufsschule seien tadellos. Im zweiten Ausbildungsjahr erreichte Eberle die Traumnote 1,0 und erhielt einen Preis. Auch im Umgang mit Kunden und Kollegen überzeuge die angehende Fotografin. Was ihr an ihrem Beruf gefällt? Alexandra Eberle muss nicht lange überlegen: „Ab-

## „Das ist es“

Lehrling des Monats: Alexandra Eberle aus Walddorfhäslach entdeckte die Fotografie schon als Kind und hat ihr Hobby zum Beruf gemacht



Eigentlich stehe sie ja lieber hinter der Kamera, sagt Alexandra Eberle. Für dieses Foto hat die angehende Fotografin eine Ausnahme gemacht.  
Foto: Handwerkskammer

wechslung und Kreativität. Das ist es.“ Sie fühlt sich in allen Genres wohl, ob Portrait oder Gruppenfoto, Werbung, Architektur und Objekte, Studiofotografie und Außenaufnahmen. „Um zu einem hochwertigen Ergebnis zu kommen, muss jede Aufnahme perfekt vorbereitet werden. Den letzten Schliff bekommt das Bild dann am Rechner. Ohne Knowhow, ein geschultes Auge und Zeit funktioniert es nicht“, erklärt Eberle.

### Qualifikation birgt für Qualität

Dieser Qualitätsanspruch hat für de Maddalena oberste Priorität. Sie selbst hat zwei Meisterprüfungen abgelegt, eine als Fotografin, eine als Industriemeisterin Druck mit dem

Schwerpunkt Positivretuscheurin. Mit dem Wegfall der Meisterpflicht in ihrem Beruf habe sich einiges verändert, allerdings nicht zum Guten. „Immer mehr schlecht oder gar nicht ausgebildete Anbieter drängen auf den Markt“, beschreibt sie die Situation. Die Folgen seien weniger Professionalität, mehr Druck auf Preise und Kosten sowie der schleichende Verlust an Ausbildungsplätzen. Für de Maddalena ein Grund, sich im Gesellenprüfungsausschuss der Innung zu engagieren.

Gudrun de Maddalena hat sich 1993 selbständig gemacht. Das Atelier in der Tübinger Südstadt deckt vom Foto für die Bewerbungsmappe bis zur Hochzeitsfotografie inklusive Bildband, von Werbeaufnahmen bis

hin zu Architektur- und Innenraumfotografie die gesamte Palette an Fotoarbeiten ab. Das vierköpfige Frauen-Team arbeitet für Privatkunden wie auch für Institutionen und Unternehmen, darunter zahlreiche Zeitschriften- und Buchverlage.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und eines Geldpräses an Alexandra Eberle darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zur guten Ausbildungsleistung mit beitrage. Inhaberin Gudrun de Maddalena erhielt gleich zwei Urkunden, eine für den Erfolg als Ausbilderin, eine zum 25-jährigen Bestehen des Betriebes.

## Strategie lohnt sich

Serie „Mitarbeiter? Find’ ich, halt’ ich!“ – Folge 9: Personalentwicklung strategisch planen

In unserer heutigen schnelllebigen Zeit wird es zunehmend wichtig, sich über die langfristige Ausrichtung des Betriebs und seiner Mitarbeiter Gedanken zu machen. Nichtsdestotrotz scheuen viele Handwerksunternehmen den strategischen Diskurs, mit dem sie viel Arbeit und Zeitaufwand verbinden. Warum es sich lohnt, dieses Thema anzugehen, und wie man vorgehen kann, zeigt die Reutlinger Personalberaterin Mona Werz in der Folge 9 der Serie „Mitarbeiter? Find’ ich, halt’ ich!“

### Schritt 1: Wo wollen wir hin? Zukunftsbild und Ziele bestimmen

Zu Beginn eines jeden Strategieprozesses sollte sich die Geschäftsführung mit weiteren Führungskräften wie den Meistern und Ausbildern Gedanken über die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens machen.

„Wo sehen wir uns in fünf Jahren?“, Wie sehen unsere Produkte, Märkte, Prozesse und Technologien der Zukunft aus?“ sind beispielhafte Fragen, die es zu beantworten gilt“, weiß Mona Werz. Wichtig sei auch, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Belegschaft der Zukunft vor diesem Hintergrund aussehen soll, fährt die Personalberaterin fort. „Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten benötigen die Mitarbeiter in der Zukunft?“ ist dabei die zentrale Frage, die zusammen diskutiert werden sollte.

„In einem nächsten Schritt geht es dann darum, Ziele für den betrachteten Zeitraum festzulegen und diese schriftlich festzuhalten“, so Werz. Es



Damit die Personalentwicklung zum Erfolg wird, sollte sie strategisch geplant werden.  
Foto: Handwerkskammer

empfehlenswert, bereits an dieser Stelle die Mitarbeiter in den Prozess einzubinden und gemeinsam eine Vision der Zukunft zu schaffen. In der Morgenrunde kann beispielsweise darauf hingewiesen werden, dass sich das Leitungsteam mit der geplanten Ausrichtung des Unternehmens und den Anforderungen an die Mitarbeiter befasst und offen für die Vorschläge der Belegschaft ist. „Somit wird diese gleich von Anfang an in den Prozess eingebunden und mögliche Vorbehalte können abgebaut werden.“



Wichtig dabei ist, den Mitarbeitern zu signalisieren, dass dieser Diskurs auch ihnen zugutekommt. „Denn wenn heute schon die zukünftigen Anforderungen klar sind, können auch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen vorausschauend geplant und so Überforderungen vermieden werden.“

### Schritt 2: Maßnahmen ableiten

„In dieser Phase geht es darum, konkrete Maßnahmen aus den zukünftigen Anforderungen an die Mitarbeiter abzuleiten“, erklärt die Personalberaterin.

Sollen beispielsweise auch im Ausland Geschäfte abgewickelt werden, benötigen die Mitarbeiter Fremdsprachenkenntnisse. „Eine konkrete Maßnahme könnte dann sein, einen Sprachkurs für bestimmte Mitarbeiter zu organisieren“, sagt Mona Werz. Auch das Thema Technik spiele in der Zukunft eine wichtige Rolle. Wenn zum Beispiel neue Maschinen für eine effizientere Fertigung angeschafft werden, müssen frühzeitig Schulungen geplant und die Mitarbeiter entsprechend unterrichtet werden. Sind die Maßnahmen definiert, gilt es, einen Verantwortlichen dafür festzulegen und sich bereits Kennzahlen zu überlegen, die den Erfolg der Maßnahme belegen.

Das können zum Beispiel die Anzahl der besuchten Schulungen sein, aber auch erfolgreich akquirierte Aufträge aus dem Ausland.

### Schritt 3: Erfolgskontrolle

„Besonders wichtig ist es, den Erfolg der angestoßenen Maßnahmen zu evaluieren“, betont die Werz. Bestehen beispielsweise trotz der Schulungen noch Defizite bei den Sprach- und Technikenkenntnissen, müssen gegebenenfalls weitere Kurse angeboten werden, wobei auch die Mitarbeiter gefragt werden müssen, welche konkrete Unterstützung sie noch benötigen. Darüber hinaus sind die im Strategiediskurs gesetzten Prämissen jährlich auf den Prüfstand zu stellen. Denn das Thema Zukunft ist keineswegs statisch und was vor einem Jahr noch ein Ziel gewesen sein kann, sieht vielleicht in dem anderen Jahr ganz anders aus.

Es gilt demnach, neu hinzugekommene Entwicklungen für das Unternehmen sowie für das Personal zu bewerten und die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen darauf auszurichten. „Denn nur so bleibt der Betrieb auch zukünftig wettbewerbsfähig“, gibt Mona Werz zu bedenken.

### Das Projekt

Dialog und Perspektive Handwerk 2025 ist ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und des baden-württembergischen Handwerks. Tipps, Checklisten und Leitfäden finden Sie auf dem Wissensportal des baden-württembergischen Handwerks unter [www.personal.handwerk2025.de](http://www.personal.handwerk2025.de) und auf der Internetseite der Kammer unter [www.hwk-reutlingen.de/personal](http://www.hwk-reutlingen.de/personal).

■ **Kontakt:** Mona Werz, Personalberaterin, Tel. 07121/2412-132, [mona.werz@hwk-reutlingen.de](mailto:mona.werz@hwk-reutlingen.de)